

WIR BERATEN SIE GERNE!

CRPS – Morbus Sudeck

Die Abkürzung steht für „complex regional pain syndrom“, früher hieß die Erkrankung nach seinem Erstbeschreiber „Morbus Sudeck“. Hierbei handelt es sich um eine überschießende Schwellung, Rötung, Überwärmung nach einer Operation, meist am Fuß oder der Hand, bei der starke Bewegungs- und Ruheschmerzen auftreten. Hier ist ein rascher Termin beim Schmerztherapeuten wichtig, da die Krankheit oft nicht richtig oder zu spät erkannt wird. Behandelt wird sowohl mit Medikamenten, in der Akutphase auch oft Cortison, als auch mit Physiotherapie und Spiegeltherapie. Unbehandelt kann die Krankheit nämlich zum völligen Verlust der Funktion einer Hand oder eines Fußes führen. Ziel ist daher nicht nur eine Reduktion der Schmerzen, sondern auch eine möglichst rasche Wiederherstellung der Funktion.

Phantomschmerzen

Nervenschmerzen treten auch nach Operationen oder Unfällen auf und werden je nach Schmerzort als Narbenschmerz oder als Phantomschmerzen bezeichnet. Diese Schmerzen sind besonders schwer zu behandeln, hier ist die Konsultation eines Schmerzmediziners empfehlenswert.

Rückenschmerzen

Bei den meisten Rückenschmerzen handelt es sich um eine Kombination aus Gewebe- und Nervenschmerz. Schmerzexperten sprechen dann von „mixed pain“. Die Kenntnis der Schmerzanteile ist wichtig, da Nervenschmerzen anders als andere Schmerzen behandelt werden. Vor einer Operation sollten Sie sich unbedingt eine zweite Meinung einholen.

Zentrale Nervenschmerzen

Eine Sonderform ist der sogenannte zentrale neuropathische Schmerz. Hierbei kommt es zur Schädigung von Gehirnstrukturen, die an der Sinnesverarbeitung beteiligt sind. So etwas kann sich etwa Monate oder Jahre nach einem Schlaganfall oder bei der Multiplen Sklerose (MS) entwickeln. Diese Schmerzen können sehr stark sein und sind meist sehr schwer zu behandeln. Meist ist eine stationäre multimodale Schmerztherapie notwendig.

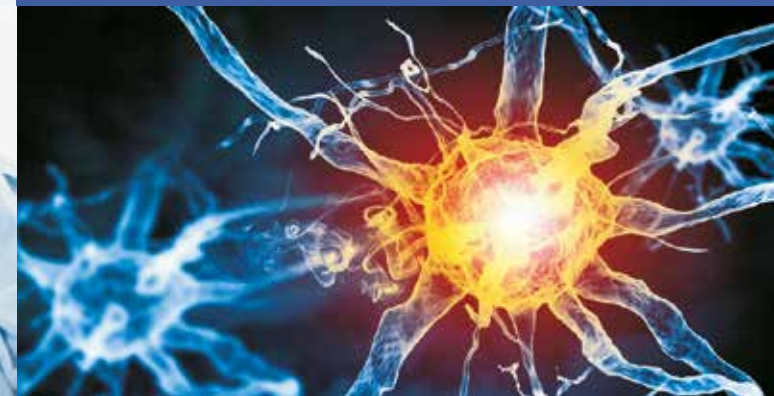
Schmerzzentrum DGS-Kassel
Leiter: Dr. med. Andreas Böger
Wilhelmshöher Allee 345
34134 Kassel

Telefon 0561-3084-501
Telefax 0561-3084-549
info@schmerz-los-kassel.de
www.schmerz-los-kassel.de



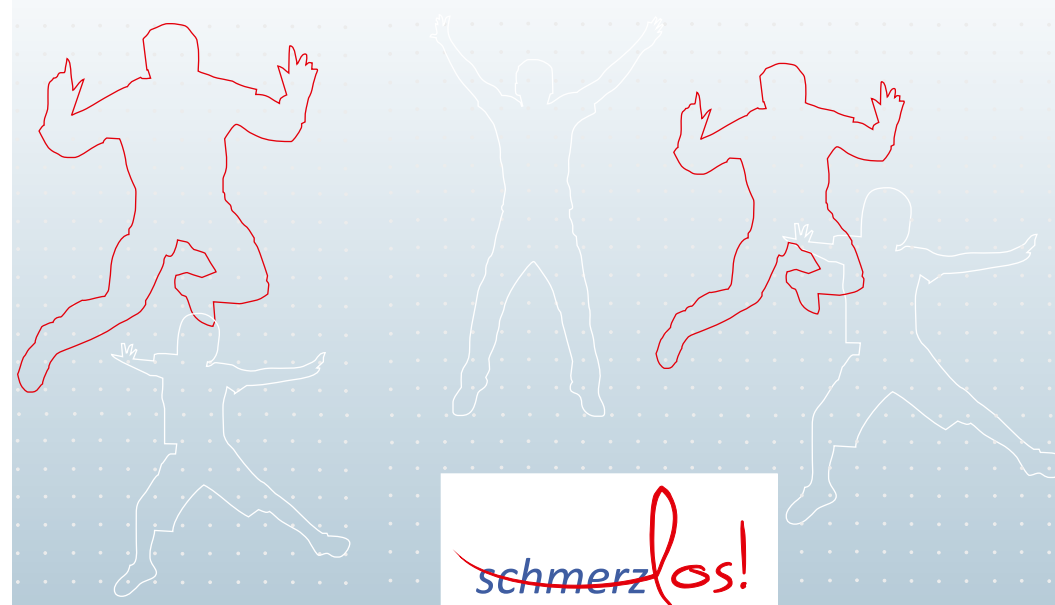
NERVEN schmerzen?

> Patienteninformation





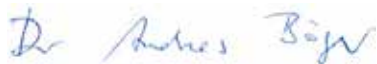




Plagen Sie Rücken-, Kopf- oder Nervenschmerzen? Sie suchen verständliche und seriöse Informationen zum Thema Schmerz? Ihre Schmerzen sollen nicht Ihr privates und berufliches Schicksal werden? Die Initiative schmerz-los! in Kassel gibt kompakte Informationen über die wichtigsten Schmerzsyndrome und deren wissenschaftliche Hintergründe, zeigt Möglichkeiten der Diagnose und Therapie und listet konkrete Hilfsangebote vor Ort auf.

Der Himmelsstürmer – ein bekanntes Symbol der Documenta – symbolisiert das Los-gehen, Aufbrechen zu neuen Horizonten, aber auch das Balancieren zwischen Schonung und Überforderung, zwischen Hoffnung und Enttäuschung. Je früher Sie loslegen, sich informieren und schmerztherapeutische Hilfe bekommen, desto besser sind die Aussichten.

Schmerz-los! in Kassel möchte Ihnen hierbei helfen: Denn „Schmerz-Karrieren“ sind nicht unausweichlich, und Schmerz betroffenen kann in sehr vielen Fällen wichtige Lebensqualität zurückgegeben werden.



Dr. med. Andreas Böger
Regionalleiter Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.

Wenn Nerven nerven ...

Aufgabe der Nerven ist die Informationsweiterleitung zum Gehirn. Die Schädigung eines Nervs führt zur einer Störung dieses Informationsfluss. In Folge sendet der Nerv in hoher Frequenz Störimpulse an das Gehirn, die dort als Schmerz wahrgenommen werden. Man spricht von einem neuropathischen Schmerz oder Nervenschmerz. Sie können Nervenschmerzen daran erkennen, dass sie sich nicht etwa dumpf-drückend, sondern vielmehr brennend, kribbelnd oder elektrisierend anfühlen. Oft sind die Schmerzen in Ruhe, bei Wärme und in der Nacht stärker, manchmal ist eine Schmerzauslösung durch leichte Berührung der Haut möglich.

Die Behandlungsmöglichkeiten richten sich sowohl nach der Ursache als auch den individuellen Gegebenheiten der betroffenen Person: Manchmal reicht die Einnahme von Vitaminen oder eine bessere Zuckereinstellung. Vielleicht helfen auch die äußerliche Anwendung mit Eis, Elektrostimulation (TENS) oder hochdosiertem Chiliextrakt. In vielen Fällen muss aber auf Medikamente zurückgegriffen werden, die auch bei anderen Nervenleiden wie Epilepsie oder Depressionen helfen.

Wenn das allein nicht hilft, ist nach den ärztlichen Leitlinien oft eine stationäre multimodale Schmerztherapie notwendig, in der ärztliche Verfahren mit intensiver Physiotherapie und psychologischer Schmerztherapie kombiniert werden und so alle körperlichen und seelischen Einschränkungen berücksichtigen. Ein realistisches Therapieziel ist oft nicht die komplette Heilung, sondern eine Schmerzreduktion um 50–70 %, eine Verbesserung der Schlafqualität und sowie der Erhalt der Arbeitsfähigkeit und der sozialen Aktivitäten.

Stoffwechselerkrankungen und Polyneuropathie

Nervenschäden sind eine typische Folge der Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus). Oft sind zuerst mehrere Beinerven geschädigt, man spricht dann von einer Polyneuropathie. Im Vordergrund steht eine Optimierung der Zuckereinstellung. Ein hoher Alkoholkonsum kann ähnliche Schäden verursachen. Durch Medikamente kann der Schmerz meist gelindert werden, gegen die Taubheitsgefühle und die Gangunsicherheit kann Physiotherapie helfen.

Unruhige Beine

Bei Restless-Legs-Syndrom stehen unangenehme Mißempfindungen in der Beinen, verbunden mit einem starken Bewegungsdrang im Vordergrund. Die Beschwerden treten vor allem auf, wenn man abends zur Ruhe kommt. Die Behandlung erfolgt u.a. mit Medikamenten, die auch bei der Parkinson'schen Krankheit helfen. Zunächst aber muss auch hier nach einer möglichen Ursache gesucht werden. Manche Medikamente können die Beschwerden hervorrufen, ebenso ein Eisenmangel oder eine Nierenfunktionsstörung.

Vitaminmangel

Vor allem Mangel an Vitamin B12 führt oft zu einer Schädigung zunächst der Beinerven, später auch des gesamten Nervensystems. Wenn mehrere Nerven betroffen sind, spricht man von einer Polyneuropathie. Hier ist – nach ordnungsgemäßer Bestimmung des B12-Spiegels im Blut (und einiger anderer Laborwerte) – die zusätzliche Gabe notwendig. Ihr Arzt wird Ihnen das Vitamin entweder spritzen oder als Tablette verschreiben.

Gürtelrose

Nach einer Gürtelrose (Herpes Zoster) können die Schmerzen in einigen Fällen lange Zeit weiterbestehen, man spricht von einer Post-Zoster-Neuralgie. Wichtig ist die rasche antivirale Therapie, sobald die Gürtelrose auftritt, und dann eine rasche Schmerzmittelgabe. Wenn die Schmerzen nach einigen Wochen nicht besser werden, ist es sinnvoll, einen Schmerztherapeuten hinzuzuziehen.

